

Stuck. Im großen Mittelmedaillon Rest einer figuralen Malerei (Abendmahl[?]); die Malereien in den Medaillons sind bis auf geringe Reste ganz zerstört; in einem Medaillon Brustbild des hl. Gilbertus, in einem andern des seligen Onulphus. An der Ostwand gerahmte Tür, darüber Medaillon mit Initialen: *FVS* (Franz von Schöllingen) 1695, in Steinrahmung, mit stachligen Blättern.

Westlich schließt sich an dieses Gebäude der Konventgarten, dessen nördliche Seite an den im Terrain bedeutend höheren Friedhof stößt; diese hohe Bruchsteinmauer enthält drei große, seichte Segmentbogen-nischen mit Spuren von Malerei; in der mittleren ist ein hl. Norbertus noch erkennbar.

Bewohnte  
Kloster-  
gebäude.

Bewohnte Klostergebäude: Größtenteils erneut, weiß verputzt, mit gerahmten Breitluken im Sockel, kurzen, rechteckigen Fenstern im ersten und größeren im zweiten Stocke, beide in profiliertem Rahmung mit ausladenden Stürzen. Die Ecken mit Ortsteineinfassung, zum Teil nur im Verputze angedeutet. Über



Fig. 527 Pernegg, Pfarrhof, Votivbild von 1650 mit Darstellung der Klostergründung (S. 457)

geringem Kranzgesimse Ziegelsatteldächer. An der Ostfront Hauptportal, in rechteckiger Rahmung, mit reich skulptiertem Fruchtgirlande um ein mittleres Maskeron; darauf gesprengter Flachgiebel um ein rechteckiges, aufgesetztes Oberlicht; darauf Rundbogennische mit Muschelabschluß in reicher Stuckrahmung; in der Nische sitzende Figur der Madonna mit dem Kinde, darunter Inschriftkartusche. — Südlich davon eine zweite, geringere Tür mit Pinienzapfen in gesprengtem Segmentgiebel über Sturzbalken. Das Hauptportal führt zur Stiege; tonnengewölbt, mit einspringenden Zwickeln. Die Stiegenbrüstung beginnt mit einem Postamente, das einen schwarz gefirnisten Engel mit kartuscheförmigem Inschriftschilde trägt. Die Stirnwand ist in zwei Segmentbogen ausgenommen, die von Blattkränzen eingesäumt sind; darüber reiche Stuckverzierung mit eingerolltem Blattwerke, das aus zwei Füllhörnern mit Früchten hervorsprießt. In der Mitte vorgesetztes Relief, nach unten von Fruchtgirlande abgeschlossen, darüber zwei Engel um das Doppelwappen Pernegg-Schöllingen. Unter dem Wappen Inschriftkartusche: *Ad d. MDCLXXXVIII(?) — hanc praelaturam a fundamento Franciscus a Schöllingen* usw. Die Stiege mündet auf einen flachgedeckten Korridor, mit rechteckigem Mittelspiegel, mit halbrunder Ausbauchung in einer Schmalseite, von Blattgirlande eingerahmt. Darin gemalte Darstellung: stehender Bettler einen mit Schätzen umgebenen, reichen Mann grüßend; Spruchband: *Utraque dividite ex aequo tunc dives uterque.*